

## Planungen zum Neubau des Mainstegs

### Vermerk zur Besprechung der Bürgermeister und Vertreter der Fraktionen der Gemeinden Veitshöchheim und Margetshöchheim

Datum: 19.10.2010

Ort: Rathaus Margetshöchheim, Sitzungssaal

---

Die Zusammenkunft diente der Abstimmung der unterschiedlichen Vorstellungen nach Beteiligung der Bürger zu den Planvarianten 1.2 und 2.3.

Zwischenzeitlich der Verwaltung vorgelegte, alternative Plan- bzw. Standortvarianten wurden kurz vorgestellt (Verbindung der Zugänge mit Bauwerken, Standorte nördlich des best. Steges und südlich des Sto. Sportplatz).

Die Diskussion ergab einen überwiegenden Konsens über folgende Punkte:

1. Beide Gemeinden haben das Ziel, gemeinsam den Neubau des Mainstegs voranzubringen. Diskussionen über die Frage der Notwendigkeit eines Mainsteges sind nicht zukunftsweisend.
2. Die in der Bürgerbeteiligung vorgetragenen Alternativen 1.2 und 2.3 erscheinen in dieser Form der Ausführung –insbesondere der Zugänge - nicht realisierbar und werden heute zunächst nicht weiter erörtert. In beiden Gemeinden bestehen aufgrund des städtebaulichen Umfeldes hohe Widerstände, sodass eine weitere Detailplanung zurzeit nicht Erfolg versprechend wäre.
3. Es besteht insofern Einigkeit, dass unabhängig von der Planungsvorgabe des WNA weitere Standortalternativen hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit geprüft werden sollen.

In folgenden Bereichen bestehen nach heutigem Diskussionsstand kategorische Vorbehalte gegen einen Planungsstandort auf beiden Mainseiten, die einer Einigung entgegenstehen:

- Veitshöchheimer Mainseite:

Bereich der Mainlände zwischen Parkplätzen Mainfrankensälen und nördlichem Ende des Gestaltungsbereiches (Kneippanlage). Alle weiter nördlich liegenden Alternativen bis zur Kläranlage werden (aus Sicht Veitshöchheims) positiv bewertet, Standorte südlich der Parkplätze Mainfrankensäle wären unter Umständen abhängig von der Planung akzeptabel.

- Margetshöchheimer Mainseite:

Bereich zwischen Pointstraße und Engstelle des Radweges (Höhe Gaststätte Kreuzer), wegen städtebaulicher Situation und räumlicher Enge. Als „südlichste Standortalternative“ wäre der Bereich bis Beginn des Sportplatzes denkbar.

*hierzu: Plandarstellung beschränkte Planungsbereiche.*

Nachfolgend standen folgende Bereiche bzw. Standorte zur Diskussion:

- Standort „Mainfähre / Kneippanlage“ -:

Zur Veranschaulichung diente der Planungsvorschlag 7 des studentischen Workshops mit auf Veitshöchheimer Seite etwas nach Süden verlagertem Standort. (s. Anl.) Dieser Standort entspricht auf Margetshöchheimer Seite von den verbleibenden Alternativen am ehesten den mehrheitlichen Wünschen. Er beginnt etwa in Höhe der Litfasssäule (Mhh.) und endet in der Grünfläche nördlich der Kneippanlage (Vhh). Die Beplanung wäre für Veitshöchheim vertretbar und eine der denkbaren Alternativen. Die räumlichen Möglichkeiten des Verlaufs des Stegaufganges sind im Entwurf dargestellt.

Hier wäre ergänzend zu prüfen:

- Welchen Kosten bzw. statischen Erfordernisse wären bei diesem schrägen Brückenschlag zu berücksichtigen ?
- Wird einer ergänzenden Beplanung eines möglichst grazilen Bauwerks an dieser Stelle durch das WNA zugestimmt ?
- Gibt es weitere Raumwiderstände (Leitungen, Umfeld) ?

- Standortbereich „nördlich des bestehenden Stegs“

Dieser Bereich ab „Brunnengasse /Spielplatz“ (Mhh) erscheint offensichtlich für Veitshöchheim am wenigsten problematisch. Er liegt zwischen bisherigem Standort und der Kläranlage (Vhh).

Auf Margetshöchheimer Seite stehen zunächst offensichtlich folgende Planungshindernisse entgegen:

- Räumliche Enge zwischen dem bestehende überörtlichen Radweg und Mainufer, das Bauwerk müsste vermutlich in den Main ragen,
- Keine Zufahrtsmöglichkeit für Fahrzeuge,
- Keine Möglichkeit der Unterbringung erforderlicher Stellplätze.

Abschließend wurde vereinbart, die beiden o.g. Standortalternativen bzgl. ihrer Realisierbarkeit näher zu prüfen. Die Gemeinde Margetshöchheim wird hierzu Kontakt mit dem WNA aufnehmen.

Mögliche Alternativen am preisgünstigsten Sto. 3 „Sportplatz / Mainfrankensäule“ (ggf. mit südlicherem Brückenschlag) wurden zunächst nicht erörtert. Dies soll erst dann erfolgen, wenn Ergebnisse zu den beiden o.g. Alternativen vorliegen.

Margetshöchheim, 20.10.10



( H o r n )